

OBSTBAU: Bei Wildbienen lässt sich der Schlupfzeitpunkt steuern und damit die Bestäubung auch bei kühlen Temperaturen sicherstellen

Mauerbienen sorgen für eine gute Obsternte

Obstanlagen müssen bestäubt werden. Das übernehmen nicht nur Honig-, sondern auch Wildbienen. Ein Zürcher Unternehmen schickt schlupfbereite Kokons termingerecht zu, die Bevölkerung hilft bei der Vermehrung.

SUSANNE MEIER

Obst- und Beerenproduzenten sind für eine gute Ernte nicht nur aufs Wetter, sondern auch auf die Arbeit der Bestäuber angewiesen. Doch nimmt die Zahl der Bienen ab, die Varroamilbe, der Verlust an Artenreichtum und mutmasslich auch Insektizide setzen ihnen zu.

Bienenkokons per Post

In die Bresche springen können solitär lebende Wildbienen wie die Gehörnten Mauerbienen. Sie sind nicht nur ideale Bestäuber im Obst- und Beerenanbau, weil sie bei tieferen Temperaturen aktiv sind und viel effizienter bestäuben als die Honigbienen. Sie lassen sich auch gezielt einsetzen, da man die Bienenkokons versenden und den Schlupf zeitlich steuern kann. Vorteile, die sich das Zürcher Unternehmen Wildbiene + Partner zunutze macht – und dabei auf zahlreiche Freiwillige zählen kann. «Die Mauerbienen werden in Privatgärten von mittlerweile über 5000 «Bienengötti» vermehrt, von Gartenbesitzern, die ein Wildbienenhaus aufgestellt haben», erklärt der Biologe Thomas Strobl von Wildbiene + Partner. «Sie erhalten vor Beginn der Vegetation eine Startpopulation mit etwa 15 Mauerbienenkokons. Aus diesen schlüpfen die Mauerbienen, bestäuben die Gartenpflanzen und vermehren sich.»

Im Herbst werden die Nester zurückgeschickt, bei Wildbiene + Partner gepflegt, überwintert und auf einen bestimmten Schlupftermin vorbereitet. Die Kokons werden dann den Obstbauern pünktlich zum Blühbeginn zugeschickt. Die stellen einen bis vier Niststände pro Hektare Obstanlage auf. Nach der Ernte retournieren sie die Nester und erhalten im nächsten Jahr eine neue Population. Strobl: «Das ist wichtig, um den Beginn des Bienenflugs jedes Jahr wieder mit dem Beginn der Obstblüte synchronisieren zu können. Schlüpfen die Bienen zu früh, finden sie keine Nahrung und verschwinden.



Die Bienenstände und die Mauerbienen waren 2015 in Obst- und Beerenanlagen, aber auch im Raps im Einsatz. (Bilder: Wildbiene + Partner)

Schlüpfen sie zu spät, werden nicht alle Blüten bestäubt.» Zudem müsse man im Herbst auch bei den Mauerbienen aktiv gegen Parasiten vorgehen, um die Populationen gesund zu halten.

Positives Feedback

«250 000 Bienen wurden bereits vermehrt und über 100 Mio. Obstblüten bestäubt», bilanziert der Biologe die ungefähre Leistung seiner «Angestellten» in den letzten beiden Jahren, wobei der Bestäubungsservice 2014 noch in der Projektphase steckte. Er freut sich nicht nur ob dieser Zahlen, sondern auch über das positive Feedback der 40 Bauern, die die Dienstleistung dieses Jahr in Anspruch genommen haben: «Wir hatten Bienenstände in Apfelplantagen – auch in voll



Geschätzt über 100 Mio. Obstblüten haben die Mauerbienen von Wildbiene + Partner bereits bestäubt.

eingesetzten Anlagen –, in Birnen-, Aprikosen-, Himbeer- und Erdbeerkulturen. Und ein Landwirt hat einen Wildbienenstand im Raps aufgestellt.»

GEHÖRNTHE HELFER

- Gehörnte Mauerbienen haben eine kurze Lebensdauer.
- Sie können in eingesetzten Anlagen eingesetzt werden.
- Sie fliegen bei Sonnenschein schon ab ca. 4°C und bei Bewölkung ab 10°C.
- Fliegen auch bei leichtem Regen und starkem Wind.
- Gezielter Einsatz, da kleiner Flugradius von 100m.
- Ignorieren andere Massentrachten wie Löwenzahn.

GROSSE LEISTUNG

Der Honigbiene ist rund die Hälfte der Wertschöpfung von fremdbestäubten Kulturen zu verdanken. Die andere Hälfte wird durch die weltweit rund 125 häufigsten Wildbienen- und Hummelarten geleistet. Das besagt eine globale Studie, in die Daten von 1394 Standorten – auch aus dem Entlebuch – und 20 Kulturpflanzenarten einfließen. *sum*



In den Gärten der Bienengötti leben und vermehren sich die Mauerbienen in den Wildbienenhäuschen.

eingesetzten Anlagen –, in Birnen-, Aprikosen-, Himbeer- und Erdbeerkulturen. Und ein Landwirt hat einen Wildbienenstand im Raps aufgestellt.»

Verschliessbarer Stand

Strobl und sein Geschäftspartner Claudio Sedivy wollen die Rückmeldungen der Bauern auswerten und darauf reagieren. Einzelne Verbesserungen seien bereits in die Wege geleitet worden: «Der Stand wird kompakter und besser verschliessbar sein, damit die Mauerbienen nicht gefährdet sind, wenn Insektizide gespritzt werden.» Zudem plane man, den Preis von derzeit 360 Franken für ei-

nen Stand mit 500 Mauerbienen etwas zu senken. «Dazu muss man aber sagen, dass ein Wildbienenstand etwa zwei Tripelvölker Hummeln ersetzt», relativiert der Biologe. «Ein kommerzielles Hummelvolk kostet rund 200 Franken, die Hummeln werden aus Holland importiert und als Wegwerfware gehandelt. Unsere Mauerbienen sind einheimisch.»

Ein «Zückerchen» ist auch für die Bienengötti in Planung. Sie sollen fürs Zurücksenden der Bienenester einen Gutschein erhalten – einlösbar in allen Hofläden der Betriebe, auf denen ihre Mauerbienen im Einsatz waren.